

Wintershall Dea

Wintershall Dea ist ein deutsches Gas- und Ölunternehmen, dessen Kerngeschäft die Erdgasförderung darstellt. Darüber hinaus fördert Wintershall Dea auch Erdöl und ist im Transport von Öl und Gas tätig.^{[1][2]} Der Konzern, welcher in seiner jetzigen Form aus einer Fusion der BASF-Tochter Wintershall und der DEA (Deutsche Erdöl AG) im Jahr 2019 hervorging, zeichnet sich neben engen Verbindungen zu BASF auch durch enge Geschäftsbeziehungen nach Russland aus. So war Wintershall Dea etwa in die Pipeline-Projekte **Nord Stream 1** und **Nord Stream 2** involviert, betreibt Gemeinschaftsunternehmen mit der früheren Gazprom Germania GmbH und fördert in Kooperation mit Gazprom Erdgas in Russland.^[3]

Wintershall Dea	
Rechtsform	AG
Tätigkeitsbereich	Gas- und Ölförderung, -transport
Gründungsdatum	2019
Hauptsitz	Kassel; Hamburg
Lobbybüro	Neustädtische Kirchstr. 8, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	
Webadresse	https://wintershalldea.com/de

Inhaltsverzeichnis

1 Anteilseigner, Personal und Netzwerk	1
2 Lobbystrategien und Einfluss	2
2.1 Lobbybudget und Lobbyist:innen	2
2.2 Mitgliedschaften	2
2.3 Beauftragte Agenturen	2
3 Fallbeispiele und Kritik	2
3.1 Lobbyarbeit für Gazprom	2
3.2 Lobbyarbeit für blauen Wasserstoff	2
3.3 Parteispenden und Sponsoring	3
4 Geschichte	3
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
6 Einzelnachweise	3

Anteilseigner, Personal und Netzwerk

Im Sommer 2022 befanden sich 72,7 Prozent der Anteile an Wintershall Dea im Besitz der BASF, die restlichen Anteile gehörten der Letter-One-Gruppe des russischen Oligarchen Michail Fridman.^[4] Der Vorstandsvorsitzende des Konzerns ist Mario Mehren.^[5] Wintershall Dea betreibt zusammen mit dem Unternehmen SEFE Securing Energy for Europe, welches bis zum 20. Juni 2022 Gazprom Germania GmbH hieß, das Gastransportunternehmen WIGA und dessen Tochterunternehmen Gascade, OPAL und NEL.^[6] Zudem hält Wintershall Dea 15,5 % der Anteile an der Nord Stream AG, welche mehrheitlich dem russischen

Staatskonzern [Gazprom](#) gehört. ^[7] Die Zusammenarbeit zwischen Wintershall Dea und [Gazprom](#) beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Gastransport, auch in der Exploration und Produktion von Erdgas kooperieren die beiden Unternehmen: Wintershall Dea ist über die Joint Ventures Achimgaz, Achim Development und Severneftegazprom an der Gasförderung in Westsibirien beteiligt. ^[8] Am 2. März 2022 gab Wintershall Dea bekannt, keine zusätzlichen Projekte zur Förderung von Gas und Öl in Russland vorantreiben oder umsetzen zu wollen. ^[9]

Lobbystrategien und Einfluss

Lobbybudget und Lobbyist:innen

Mitgliedschaften

Beauftragte Agenturen

Fallbeispiele und Kritik

Lobbyarbeit für Gazprom

Lobbyarbeit für blauen Wasserstoff

Im Jahr 2020 erarbeitete die EU-Kommission eine Wasserstoffstrategie, um den Einsatz des neuen Energieträgers voranzutreiben. Abhängig vom Herstellungsverfahren unterscheidet man verschiedene Arten des Wasserstoffs: Während der sogenannte grüne Wasserstoff nicht auf fossile Energieträger angewiesen und gänzlich CO₂-neutral ist, trifft dies nicht auf alle Wasserstoff-Arten zu. In der EU-Wasserstoffstrategie spielt sogenannter blauer Wasserstoff, der aus Erdgas gewonnen wird, eine wichtige Rolle – es wurden Summen im Milliardenbereich für die bei dessen Herstellung verwendete, umstrittene CO₂-Speichertechnologie CCS eingeplant. Während der Erarbeitung der Wasserstoffstrategie war die Gaslobby äußerst aktiv. In diesem Zeitraum forderte eine Koalition von Unternehmen und Verbänden, darunter auch Wintershall Dea, in einem Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, dass die Wasserstoffstrategie alle Arten von Wasserstoff, auch den blauen, miteinbeziehen sollte. ^[10]

Auch in Deutschland setzte Wintershall Dea sich für blauen Wasserstoff ein: Im Rahmen der "Nationalen Wasserstoffstrategie", welche das Bundeswirtschaftsministerium im Jahr 2020 ausarbeitete, warb das Unternehmen ebenso wie z.B. auch [Uniper](#) dafür, blauen Wasserstoff als genauso „klimaneutral“ wie grünen Wasserstoff anzuerkennen und diesen für eine Übergangszeit zum Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur zu nutzen. "Wir brauchen einen technologieoffenen Ansatz, der alle klimafreundlichen Herstellungsverfahren von Wasserstoff berücksichtigt", kommentierte Wintershall Deas Vorstandsvorsitzender Mehren einen Entwurf der Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung im Mai 2020 beim [Wirtschaftsforum der SPD](#). ^[11] In Übereinstimmung mit diesen Lobbybemühungen unterzeichnete Wintershall Dea am 4. August 2022 eine Absichtserklärung mit der Nord-West Oelleitung (NWO) zur Errichtung einer Wasserstoff-Produktionsanlage in Wilhelmshaven. Das geplante Projekt mit dem Namen BlueHyNow zielt darauf ab, in großem Maßstab Wasserstoff aus Erdgas zu produzieren. ^[12]

Parteispenden und Sponsoring

Geschichte

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Produktion](#) wintershalldea.com, abgerufen am 04.08.2022
2. ↑ [Wer wir sind](#) wintershalldea.com, abgerufen am 04.08.2022
3. ↑ [Russland](#) wintershalldea.com, abgerufen am 04.08.2022
4. ↑ [Heikle Verflechtungen mit Putins Apparat](#) background.tagesspiegel.de vom 28.02.22, abgerufen am 01.08.2022
5. ↑ [Management](#) wintershalldea.com , abgerufen am 01.08.2022
6. ↑ [WIGA](#) wiga-transport.de, abgerufen am 04.08.2022
7. ↑ [Unternehmensstruktur](#) nord-stream.com, abgerufen am 04.08.2022
8. ↑ [Russland](#) wintershalldea.com, abgerufen am 04.08.2022
9. ↑ Ebd.
10. ↑ [Hydrogen Letter](#) politico.eu vom 24.06.22, abgerufen am 03.08.2022
11. ↑ [Gas kann Grün: Mit Wasserstoff aus Erdgas die Klimaziele erreichen](#) wintershalldea.com vom 29.05.20, abgerufen am 04.08.2022
12. ↑ [Wintershall Dea und NWO konkretisieren Pläne zur Wasserstoffherstellung in Wilhelmshaven](#) wintershalldea.com vom 04.08.22, abgerufen am 04.08.2022